

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. Illustriertes Sonntagsblatt
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnementspreis
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-
sendung.

Amts-  **Blatt**
des Königl. Amtsgerichts **zu** **Pulsnik.** und des Stadtrathes

Insertate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einspaltige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Pabst,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-
röhrensdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidentant,
Kudolph Woffe und G. L.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von G. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Sonnabend.

Ne. 26.

28. März 1896.

Zum Palmsonntage.

Der Winter weicht nach hartem Streite
Und läßt dem jungen Lenz das Feld.
Bald wandert dieser im Geleite
Von Sang und Blüthen in die Welt;
Da will sichs hundertfältig regen
In der erwachenden Natur,
Und wunderbarer Gottesfegen
Kommt leise auf des Frühlings Spur.

Und siehe, die Altäre prangen,
Es tönt der Orgel Feierklang,
Und tausend junge Herzen bangen
Vor Sehnsucht und in heiligem Drang.
Gekommen ist der Tag der Weihe,
Der schon den Vätern heilig war,
Und in der Christen ernste Reihe
Tritt eine neue Kämpferschaar.

Ein Kampf ist unser ganzes Leben,
Du junges Herz, vergiß es nicht,
Und Kraft zum Streite soll dir geben
Des Glaubens reines, treues Licht.
Mit heute ist dir angebrochen
Der Frühling einer neuen Zeit,
Und für die Passionswochen
Des Lebens wirst du heut gefeit.

Geh muthig fort! Bei Friedenspalmen
Hebt deine Wandrung freundlich an,
Verheißungsvolle Trostespalmen
Geleiten dich auf deiner Bahn;
In Nacht und Trübsal darfst du hoffen,
Daß dir der Sonnenschein nicht fern,
Denn deine Pfade liegen offen —
Du weißt es ja — vor Gott dem Herrn.

Ist Glaub' und Hoffen dir geblieben,
Dann trägst du leicht des Lebens Last,
Wirst alle Menschen herzlich lieben
Und dem verzeihen, der dich haßt,
Dann ist vom Himmel dir beschieden,
Ein Glück, das dir verzehrt kein Neid,
Dann lebt des Palmentages Frieden
In deinem Herzen jederzeit.

Im Namen des Königs!

In der Strafsache

gegen
den Schneidermeister **Gustav Adolf Sapakly**
und
dessen Ehefrau **Bertha Ernestine**, geb. Gneuß
in **Lichtenberg**

wegen Beleidigung hat das königliche Schöffengericht zu Pulsnik in der Sitzung vom 3. März 1896, an welcher Theil genommen haben:

1. Hilfsrichter Assessor **Stauß**, als Vorsitzender,
2. Ortsrichter **Friedrich Kunath** in Brettinig
3. Schnittwaarenhändler **Hermann Schülzel** in Brettinig } als Schöffen,
Kommissionsrath Assessor **Wolf**, als Beamter der Staatsanwaltschaft,
Referendar **Härtel**, als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte **Gustav Adolf Sapakly** wird wegen Beleidigung in zwei Fällen zu einer Geldstrafe von **fünfzehn Mark**,
an deren Stelle im Falle der Uneinbringlichkeit eine Gefängnißstrafe von drei Tagen zu treten hat,

und
die Angeklagte **Bertha Ernestine** verehel. **Sapakly**, geb. Gneuß wegen Beleidigung in einem Falle zu einer Geldstrafe von **zwanzig Mark**,
an deren Stelle im Falle der Uneinbringlichkeit eine Gefängnißstrafe von vier Tagen zu treten hat,

sowie beide zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Zugleich wird den Verletzten, dem Hilfslehrer **Kunath** in Lichtenberg und dem Schulvorstand zu Lichtenberg die Befugniß zugesprochen, die Verurtheilung der beiden Angeklagten auf deren Kosten durch einmalige Einrückung des verfügbaren Theils des Urtheils in das Amtsblatt des Königl. Amtsgerichts Pulsnik binnen einer zweiwöchigen Frist, von Rechtskraft des Urtheils an gerechnet, durch Vermittelung der Gerichtsschreiberei des königlichen Amtsgerichts Pulsnik öffentlich bekannt machen zu lassen.

gez. **Stauß**, Ass.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber Aktuar **Hofmann**.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Bäckersmeisters **Johann August Schimang** in Großröhrensdorf, wird heute am 26. März 1896, Nachmittags 3 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Ortsrichter **Friedrich August Seidel** von Großröhrensdorf wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 30. April bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den **16. April 1896, Vormittags 10 Uhr**

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den **16. Mai 1896, Vormittags 10 Uhr**

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. April 1896 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Pulsnik.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber Aktuar **Hofmann**.

Bekanntmachung.

Das für das laufende Jahr aufgestellte

Wasseranlagenkataster

liegt von heute ab in unserer Stadtkasse für jeden Betheiligten 14 Tage lang zur Einsicht aus.

Reklamationen gegen diese Abschätzung sind bis zum 18. April d. J. schriftlich bei uns anzubringen.

Pulsnik, am 26. März 1896.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Holz-Versteigerung.

Lauzniker Revier.

Erbgerechts-Gasthof zu Lauznitz.

Dienstag, den 14. April 1896, Vorm. 9 Uhr.

12	buchene Klöger	von 29-83 cm	Ober- bez. Mittenst.
28	erlene "	" " "	Ober-Stärke,
271	weiche "	" " "	" " "
224	kieferne Rüststangen	von 13-15 cm	Unter-Stärke,
674	sicht. und tann. Derbstangen	v. 8-15 cm	Unt.-St.
8500	" " "	Reisstangen "	2-7 " "
7	rm buchene Nußscheite,		
4	" weiche "		
44	" kieferne Nußknüppel,		
155	" weiche und 33 rm harte Brennscheite,		
205	" " " 7 " " Brennküppel,		
12	" buchene " 2 " weiche Zacken.		
90	" weiche " 15 " buchene und eichene Aeste,		
1624	" weiches " 19 " buchene Astreisig,		
681	" weiche " 3 " erlene Stücke.		

Auf den Schlägen der Abth. 32, 69 und 83, sowie in den Durchforstungen bez. Einzelhölzer in Abth. 17, 18, 56, 57, 58, 59, 68, 72 und 83.

In den Forstorten:
An d. Großenhainer Str.,
Sauberd, Schwarze
Pflanze, Spitze Hübel. Am
Spieß, Am Dorfstich.

Königl. Forstrevierverwaltung **Lauznitz** und Königl. Forstrentamt **Moritzburg**, den 23. März 1896.

Lehmann.

Mittelbach.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April a. c. beginnt das II. Quartal des **Pulsniker Wochenblattes**.

Die unterzeichnete Expedition ladet von Stadt und Land zu zahlreichem Abonnement auf dasselbe ergebenst ein und bittet diejenigen Abonnenten, welche den Bezug durch die Post haben, ihre Bestellungen rechtzeitig erneuern zu wollen, damit die Zustellung keine Unterbrechung erleidet.

Bestellungen werden von den Briefträgern, sowie unseren Zeitungsboten bereitwilligst entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

Exped. des Amts- u. Wochenblattes.
C. L. Förster's Erben.

Die Politik am Mittelmeere.

Die Reise Kaiser Wilhelms II. nach Italien lenkt jetzt die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Sie geschieht unter bedeutenden Auspizien. Gerade in der jetzigen Zeit, wo das befreundete Italien sich erst langsam von dem schweren Schläge, der es betroffen hat, erholt, ist der Zug des Kaisers nach dem Süden ein neuer Beweis dafür, wie fest und innig die Freundschaftsbande sind, die uns mit unserem Bundesreiche verknüpfen, wie die deutsche Treue auch unverbrüchlich stand hält, wenn dem Freunde widrige Geschehnisse zustößen, und wie fremde Einflüsterungen, die dahin gehen, jetzt, wo die Gelegenheit günstig sei, den bisherigen Bundesgenossen abzuschütteln, machtlos vor der deutschen Standhaftigkeit und Bundesbrüderlichkeit zu Schanden werden. Einst zogen deutsche Kaiser nach Italien, um sich zu demüthigen vor dem damaligen mächtigsten Herrscher der Welt, dem Papste, jetzt aber — welcher ein Unterschied im Zeitverlaufe — begiebt sich unser, sich seiner und seines Volkes Kraft bewusster Herrscher nach dem herrlichen, schönheitsstrahlenden Königreich am Mittelmeer, als Freund und Berather, als Verkünder und Förderer des Friedens. Neben der Erholung für den Körper, die er dort im Kreise seiner Familie sucht und hoffentlich finden wird, hat er eine schöne Mission, die Mission der Verbündigung und der Friedenserhaltung, zu erfüllen. Möge auch sie von dem größten Erfolge begleitet sein!

Die Gestirne des Mittelmeeres, nach denen jetzt unser Kaiser seine Schritte gelenkt hat, können von einer reichen und mannigfaltigen Geschichte erzählen. Als alle Welt im weiten Erdenrunde noch im nächtlichen Dunkel der Unkultur schlummerte, da spielte sich in den Landen rings am Mittelmeere bereits ein bedeutender Theil der Weltgeschichte ab; von hier ist Kultur und Zivilisation, ist auch das Christenthum ausgegangen, hier haben die heftigsten Kämpfe um die Vorherrschaft zu Wasser und zu Lande getobt, Griechen und Perser, Römer und Karthager, Kreuzfahrer und napoleonische Eroberer Schaaren. — Alle haben sie hier gelitten und gestritten, die Welt in Schrecken und Verwunderung versetzt und mit ihrem Blute die blauen Fluthen des Mitteländischen Meeres geröthet. Der Muhammedanismus erhob kräftig seine Schwingen, und noch ist es nicht gelungen, den Halbmond von den Zinnen der herrlichen europäischen Stadt zu entfernen, die ihren Namen erhalten hat von dem ersten christlichen Kaiser. — Gewaltig sind die Veränderungen gewesen, die sich im Laufe der Jahrhunderte infolge der wechselnden politischen Ereignisse am Mittelmeere in der Staatenbildung vollzogen haben. Niemals aber ist es dort zu einem Stillstand, zu einer politischen Ruhe gekommen. Eine solche Fülle von Ereignissen infolge der Gegensätze der Interessen ist niemals in einem anderen Theile der Welt beobachtet worden, wie in den Ländern, die von den plätschernden Wellen des Mittelmeeres bespült werden.

Auch jetzt ist dort rings in den Landen unruhige Zeit. Italien, zweifellos das Schmerzenskind des Dreiebundes — bei aller deutschen Bundesstreue darf das gesagt werden —, hat soeben erst eine schwere Krisis durchgemacht, deren Nachwehen sich sogar vielleicht noch fühlbar erweisen werden. Die abyssinischen Schlachtenverluste und der infolgedessen erfolgte Sturz des altbewährten Staatsmannes Crispi haben die stets in Italien lauernde Opposition gestärkt, und es wird der ganzen Ruhe und Besonnenheit des jetzigen Ministerpräsidenten, des Marquis di Rudini, bedürfen, um die destruktiven Elemente im Zaume zu halten. Erfreulich ist bei alledem nur, daß die Wahl des eben genannten Staatsmannes eine ziemliche Gewähr für eine stetige, besonnene, im Sinne des Dreiebundes und des Friedens vorgehende, nicht auf weitere Eroberungen ausschauende Politik bietet.

Unterdessen ist ein Unternehmen ins Leben gerufen worden, das die lebhafteste Theilnahme aller politischen

Kreise auf sich zieht. Das mächtige Albion, das seine scharfen Augen überall hin richtet und seine greifbereiten Hände allenthalben sichtbar werden läßt, hat auch am Mittelmeere „Interessen“ und setzt eine Expedition gegen die Derwische im Sudan in Szene, angeblich, um die südliche Grenze von Aegypten ein für allemal zu sichern und um die Italiener von dem auf ihnen lastenden feindseligen Drucke zu befreien. Daß England so ganz uneigennützig handle, liegt kaum in seiner Natur und wird auch namentlich von französischer Seite mit ziemlicher Lebhaftigkeit bestritten. Wie dem aber auch sei, Deutschland hat im Sudan so gut wie keine Interessen zu vertreten, es sieht der Expedition der Engländer mit Interesse, aber mit kühlem Blute zu und hat mit vollem Rechte sein Einverständnis gegeben, unter der Voraussetzung, daß der Zug, mögen die Engländer nun mit ihm Neben Zwecke verfolgen oder nicht, uns nicht schaden, unseren Bundesbrüdern, den Italienern, aber namhafte Vortheile bringen kann. Auf der anderen Seite haben sich bisher nur Frankreich und Rußland, und zwar vornehmlich wegen der Frage der Kostendeckung der Expedition, skeptisch verhalten, und die diplomatischen Noten schwirren noch hin und her. Doch nimmt man in politischen Kreisen allgemein an, daß sich die Schwierigkeiten lösen werden, besonders wenn England, einem, wie die „Deutsche Warte“ aus sicherer Quelle vernimmt, von deutscher Seite gegebenen Rathe folgend, die Kosten vorläufig aus eigenen Mitteln vorstreckt und nicht, wie zuerst beabsichtigt war, den ägyptischen Kriegsfonds in Angriff nimmt. Die militärischen Operationen haben mittlerweile bereits ihren Anfang genommen: der Ort Afakch am Nil ist besetzt worden, und man darf der Weiterentwicklung der Dinge mit einer gewissen Spannung entgegensehen.

Derbliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Ernste, ergreifende Stunden sind es jedesmal, wenn im Beginn des Winters die jungen Mannschaften in das Heer eingestellt werden und dem Kriegsherrn den Eid der Treue leisten. Ist genug hat unser Kaiser diese Stunden den jungen Rekruten unseres Heeres durch seine Gegenwart noch erhebender gestaltet; die Einwürde solcher Tage werden Tausenden ein unvergeßlicher B-siß, ein kräftiger Schutz in der Versuchung, ein steter Ansporn zu treuer Bewährung bleiben. Der Konfirmationstag ist auch Vereidigungstag. Nicht einem irdischen Könige wird der Eid der Treue geleistet, sondern dem Himmelskönige selber, dem alle Gewalt gegeben ist. Die aber schwören, sind nicht kräftige Männer; die zarte Jugend ist es, Mädchen und Knaben, die zum Altare tritt. Nach langer Rüstzeit soll sie vor der Gemeinde bezeugen, daß sie im evangelischen Bekenntniß recht unterwiesen ist; und ehe sie in die Rechte der kirchlich mündigen Christen eintritt, soll sie das Gelübde der Treue gegen den Herrn ablegen, dem sie seit der heiligen Taufe zugehört, zu dem sie Schule und Kirche geführt haben. Welch heilige Stunde, welcher heiliger Tag dankbaren Rückblicks, demüthigen Einblicks, ernsten Aufblicks, hoffnungsfreudigen Ausblicks für Eltern und Kinder! Wie viel Hoffnungen und Wünsche bewegen Eltern- und Kinderherzen in diesen Tagen! Es geht ja nun in das Leben, in die Freiheit, in den erwählten Beruf. Aber schwer wird das Herz dem, der mit sorgsamem Blick die heranwachsende Jugend verfolgt. Denn das ist klar, so traurig es ist: Es giebt keine Armee, die mehr Defecture zählt, als das Heer unserer Konfirmierten. Wohl mögen Tausende Treue halten und in erstem Kampfe mit Sünde, Lust und Noth der Welt nicht lassen von Gottesfurcht und Glauben, Liebe und Hoffnung des ewigen Lebens. Das sind die tapferen Seelen, Männer und Frauen, Kinder und Greise, die mit Joseph sagen: „Wie sollte ich ein so groß' Uebel thun und wider den Herrn, meinen Gott, sündigen?“ Aber endlos ist die Schaar der Defecture. Schon nach Wochen und Monden scheint es, als haben sie nie vor Gottes Altar gestanden. Ungehorsam, zuchtlos, gottloses Wesen, gemeine Nebe und Geberde bezeugen die Verderbnis des Herzens, die Verachtung des einst geschlossenen Bundes. Aber woran liegt das? Sind es wirklich nur die Verhältnisse, die das verschulden? Ist nur das Verlassen des Elternhauses, der frühe Lohnempfang, die größere Freiheit und Selbstständigkeit schuld an dem Allen? Gewiß trägt all das einen Theil der Schuld an dem Unheil. Aber das Schlimmste sind diese Verhältnisse nicht. Wie wird ein Mensch durch die Verhältnisse allein verdorben, in denen er lebt. Die Menschen, die uns umgeben, ihr Beispiel, ihr Verhalten ist eine Macht, die uns viel mehr bestimmt. Soll darum die junge Mannschaft der Konfirmierten treu bleiben, das Beispiel der Alten muß sie leiten! Die heute zum Altar treten, sind ja noch nicht erwachsen, sondern die Zeit größter Entwicklung ihrer Kräfte und Gaben beginnt erst

jetzt. Jetzt will der Most gähren: da sind feste Behälter nötig! Jetzt will das Bäumchen erst recht emporschießen: da bedarf es des stützenden Pfahles! Wer kann solche Bewahrung, solchen Schutz bieten, wenn es nicht die Erwachlenen thun, die selbst des Schutzes nicht mehr bedürfen? — Darum, wenn jetzt die Jugend gelobt, ihrem Herrn im Himmel Treue zu leisten, so gilt's, daß auch Eltern und Lehrern, Meistern und Führern, der Jugend ein neu Gelübniß thun! Gelobt's euch im Stillen, im Wort und Wandel, in Arbeit und Freude, der Jugend, die euch vertraut ist, so voranzugehen, daß sie gern und eifrig eurem Beispiel folgt und daß, durch euer Vorbild geschützt und angespornt, einst die Männer und Frauen irdisch und himmlisch den Ehrennamen der „Treuen“ verdienen! Auf seiner Jugend Art beruht des Volkes Heil und Unheil; darum vergeßt nicht: was ihr an der Jugend Gutes gethan habt, das ist unvergängliche wertvolle That, die segensvoll fortwirkt von Geschlecht zu Geschlecht.

Die abnorm hohe Temperatur der letzten Tage brachte uns in den vergangenen Tagen mehrfach Gewitter mit ungemein warmen Regnen, welcher die Vegetation noch rascher fördern wird. Hoffentlich zerstört nicht noch Frost die zarten Triebe, die überall an Baum und Strauch grünen. Uebrigens war das Gewitter für hiesige Gegend das einzig bemerkbare Abzeichen des von Prof. Falb für den heutigen Tag vorausgesagten gewaltigen Wetterumschwungs, der hoffentlich nächsten Sonntag nicht gar so grauenhaftes Unwetter bringt, wie von Falb prophezeit.

Große Freude hat in Königsbrück sowohl als auch in Schwepnitz die Genehmigung der Erbauung der längst gewünschten Eisenbahn hervorgerufen und ihr Verleih nun seitens der dortigen Einwohnerschaft namentlich am vergangenen Sonntag recht deutlichen Ausdruck. Von Schwepnitz aus war ein Festzug, durch festlich decorirte Wagen und Equipagen verjüngert, arrangirt worden, welcher sich Nachmittags unter Begleitung zweier Musikchöre und eröffnet durch eine Anzahl Reiter nach Königsbrück in Bewegung setzte, um dem sich um die Bahn-Erbauung sehr verdient gemacht habenden Herrn Bürgermeister Heinze daselbst den Dank der Schwepnitzer auszusprechen zu lassen. In dem flaggengeschmückten Königsbrück angekommen, wurde auf dem Marktplatz Aufstellung genommen und verschiedene Ansprachen gehalten und Hochs ausgebracht. Am selben Abende bezeugte auch die Einwohnerschaft Königsbrücks ihrem Bürgermeister für seine Bemühungen ihren Dank durch Darbringung eines imposanten Facelzuges.

Löbau. Das große Kaisermanöver wirft schon seine Schatten voraus. Fast täglich sieht man Soldaten aller Waffengattungen im Wandverterrain. Namentlich die Reiterregimenter entsenden kleine Offizier-Detachements, um Fuhrten in den Flußläufen der Löbau und Schwarzen Schöps zu suchen und dann ohne Aufenthalt in ihre Garnison zurückzuführen. Die Stadt Löbau wird vermuthlich viel Einquartierung bekommen, da sich, wie verlautet, einige Haupttreffen ganz in der Nähe abspielen werden. Man nimmt an, daß die manövrierenden Truppen ähnliche Konstellationen eingehen werden, wie sie sich 1813 vor der Schlacht bei Bautzen abspielten. Am vorigen Montag, waren auf einem taktischen Übungsritt begriffene 11 Offiziere des Jäger-Bataillons von Neumann (Hirschberg) mit Pferden und Bursche in einigen Hotels hier auf einen Tag im Quartier. — Wie der „Postillon“ mittheilt, beabsichtigt ein auswärtiges Finanzkonfium eine nach dem Löbauer Berge führende Bergbahn (Drahtseilbahn) zu bauen.

Großenhain. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am vergangenen Freitag im benachbarten Naundorf. Einem 9 jährigen Knaben sprang ein großer Hund ins Gesicht und biß dem armen Kinde die Nase theilweise ab; um das Unglück noch größer zu machen, wurde auch das abgebissene Stück der Nase nicht aufgefunden, ist also jedenfalls von dem Hunde verschluckt worden.

Freiberg. In der Holzbranche ist eine Preissteigerung eingetreten, die auf eine neue Ringbildung zurückzuführen ist. Die Elsthalmlöhnen nämlich und einige andere sächsische Mühlen sind abermals zu einer Konvention zusammengetreten und haben für dieses Jahr eine Preissteigerung von 3 Mk. per Cubikmeter Kahlholz festgesetzt; für Bretter ist die Preissteigerung noch bedeutend höher. Diesmal sind auch die Dresdener Händler mit in die Konvention hineingezogen worden. Dieselben haben sich verpflichtet, ausschließlich von der Mühlenkonvention zu kaufen und diese wieder ist gehalten, an nicht zur Konvention gehörige Händler nichts abzugeben. Soviel uns bekannt, haben es nur zwei größere Dresdener Händler abgelehnt, sich eine derartige Beschränkung in ihren Dispositionen auferlegen zu lassen. Zweifellos bedeutet diese neue Ringbildung zugleich eine Erhöhung der Holzpreise und somit auch eine Vertheuerung des Bauens. Für die sächsische

(Fortsetzung in der Beilage.)



Arbeit
auf Doppelband wird sofort ausgegeben.
Zu erfragen Pulsnitz W. S. Nr. 15.
800 Mark
zur 2. Hypothek innerhalb der Brandkasse
auf neuverbautes Bäckereigrundstück zum 1. April
gesucht. Offerten erbittet man in die Exped.
dies. Blattes.

Baumwachs

in Stangen und flüssig,
empfehlen **Felix Herberg,**
Mohrendrogerie Pulsnitz.

10 stark besetzte Bienenstöcke
stehen zum Verkauf bei **Aug. Günzsch**
in Gräfenhain bei Königsbrück.

Kinderwagen-Decken,

grosses, reichsortirtes Lager
in Seidenplüsch mit herrlichen Sticko-
reien und Spitzengarnierungen, in Woll-
plüsch und Filz (hochmodern!)
Neue prachtvoll ausgeführten von
M. 1,25 an bis zu den hochfeinsten
empfehlen
Carl Henning,
Neumarkt 304 und 305.

**Maler-
und Maurer-
Farben**

empfehlen
die Mohrendrogerie Pulsnitz
F. Herberg.

Sämereien!

Ein großes Sortiment von Blumen- u.
Gemüsesamen, Kraut-, Rüben-, Klee-
und Gras-Samen in bekannt bester
Qualität ist wieder angekommen und em-
pfehlen **Fr. Eckner,** Schloßstraße.

Einen grösseren Posten

Kleiderstoff-Rester

2-5 Meter lang,
verkauft sehr billig
Fedor Hahn.

Rosen!

Eine Partie hochstämmige und niedrig
veredelte Rosen sind zu verkaufen.
F. Zöllner, Schloßstraße Nr. 44.

**Burschen, Mädchen
und Frauen**

werden per sofort oder zu Ostern gesucht.
Raupach.

Wiese,

ca. 1 1/4 Scheffel, sowie eine desgleichen von
50 Ruthen sind sofort zu verpachten.
Pulsnitz W. S. **Oskar Mager.**

Schuhmachergeselle

Ein tüchtiger
mird auf dauernde Beschäftigung sofort gesucht
Max Greppe

Stettiner Cement,

stets in frischer Züßung,
billige Preis-Berechnung, stets zu haben in
der Cementsteinwarenfabrik
Emil Haase, Pulsnitz.

Ein Laden

mit vollständiger Einrichtung ist zu vermieten
und 1. April zu beziehen.
Nietzschestraße 362.

**Lebensversicherungs- und Ersparnis-
Bank in Stuttgart.**

— Unter Staatsaufsicht. —
— Gegründet 1854. —

Neue Versicherungs = Anträge in	1891:	34,9	Millionen	Mark,
"	"	1892:	40,3	" "
"	"	1893:	42,0	" "
"	"	1894:	48,1	" "
"	"	1895:	52,0	" "

Wir haben Herrn **Kaufmann Eugen Brückner** in **Pulsnitz** eine Agentur übertragen.
Stuttgart, am 21. März 1896. **Die Bankdirektion.**

Der Lieferant des Bundes der Landwirthe

Dresden, **G. Kublick** Dresden,
Wettinerstr. No. 42 Wettinerstr. No. 42
ladet zur Besichtigung seiner **neuen und bewährtesten Maschinen**
ein und empfiehlt jetzt besonders:

Drillmaschinen verschiedener Systeme

(auf bisherige Berolina-Preise jetzt 10 % Rabatt),
**Gleisämaschinen, Pflüge, Walzen, Eggen, Kartoffelortirmaschinen,
Dämpfer etc.;**

für Molkerei: Centrifugen, Transportkannen, Kühler, Butter-
fässer etc.; ebenso

für Küche und Haushaltung: Maschinen und Geräte
in großer Auswahl.

Wasser- und Jauchepumpen.

Holz - Versteigerung.

Auf **Wohlaer Ritterguts Forstreviere** im Wald, in den Forstorten: im Schlag
an der **Georgenstraße, Obersteiner Ankauf, Bünaustraße** und am **Fuchsbaumweg**
sollen

Montag, den 30. März 1896,

- Vormittags von 1/2 9 Uhr an,
- 100 fichtene Stämme von 12-20 cm Mittenstärke,
- 1150 " Stangen " 5-14 " Unterstärke,
- 50 Raummeter buchene Brennknüppel,
- 38 " weiche Brennseite,
- 75 " " Brennknüppel,
- 34,5 " " Stockholz,
- 6,50 Wellenhundert buchene Reißig,
- 33,50 " " weiches "

meistbietend verkauft werden.
Anfang im Schlag an der Georgenstraße.
Forsthaus zu Wohla, Die von **Wiedebach'sche Forstverwaltung.**
den 20. März 1896. **Koszig.**

Als Zusatz zum Bohrenkaffee
sollte nur ein Rohmaterial genommen werden, das
nicht nur als Säuremittel dient, sondern bei
Bohrenkaffee im Geschmack zu berücksichtigen im
Stande ist. Dies kommt in hohen Grade
Kathreiner's Malzkaffee, der sogar unzer-
setzt für sich bekunden werden kann, während
er als Zusatz zum Bohrenkaffee diesen bequemer
macht. Diese vorzüglichen Eigenschaften erweist
sich am besten durch ein praktisches
Vergleichsversuch. **Kathreiner's Malzkaffee**
Malzkaffee ist ein Getränk aus dem feinsten
bei Kathreiner's Malzkaffee
ist **echt** in **Plombierten** Packungen mit der
Summa **Kathreiner's Malzkaffee**, München.

Putzgeschäft von M. Voigt,

untere Längengasse Nr. 15,
empfehlen ein reichhaltiges Lager in
Damen-, Mädchen und Knaben = Hüten,
garnirt und ungarnt,
in verschiedenen Farben und Formen, der Neuzeit entsprechend, in noch nie dagewesener
Auswahl. — Gleichzeitig empfehle ich
schöne Spitzen-Hüte in allen Preislagen,
fernerhin **prachtvoll Kinderhauben und Knabenmützen,** alles zu staunend billigen
Preisen. — Bei Bedarf bitte ich um gütige Berücksichtigung. **D. Ob.**

Wohnungs - Vermiethung.

In meinem neugebauten Wohnhause, am
Bahnhof, sind noch **zwei Logis** in
ganzen Etagen zu vermieten und 1. Juli
zu beziehen.
Alles Nähere durch den Besitzer
E. B. Kind.

Radfahrer-Schuhe

mit Gummisohlen
empfehlen **Max Greppe,**
Pulsnitz, Langestraße.

Weisse Hemdentuche

in vorzüglichen Qualitäten, Mtr. 35-60 s.
Linon,
bestes, feinfädiges Hemdentuch, besonders zu
Damen-Hemden geeignet,

**baumwollene Hemden-
flanelle,**

aparte neue Dessins in feinfäd. Sommerwaare,
reinwoll. Hemdenflanell,

weißer Dowlas,

gutes Fabrikat, zu Schürzen, 1/4 u. 3/4 breit,
Hemden spitzen,
größte Auswahl in nur guten, sehr festen
Qualitäten,

echt englischer Trimming,
echte leinene Klöppelspitzen,
breite lein. Spitzeneinsätze
für Bettwäsche u. s. w.

empfehlen zu billigsten Preisen
Carl Henning,
Neumarkt 304 und 305.

Abonnements

auf **Dresdner Nachrichten, Deutsche Wacht**
u. s. w. nimmt entgegen
Gustav Häberlein.

Zum 15. April oder 1. Mai wird ein
zuverlässiges, mit guten Zeugnissen versehenes

Haarismädchen

gesucht von **Frau Frieda Opitz.**

Ein freundliches
Parterre = Logis
mit Schuppen, Kammer und Gartenbenutzung
ist zu vermieten und Johanni zu beziehen.
Nietzschestraße Nr. 348

**Spazierstöcke, Regen-
schirme,**

**Galanterie- und Kurzwaaren,
Schmucksachen.**

Revolver, Pistolen,

— dazu Ladung —
Pulver, Zündhütchen etc. bei
L. C. Siebers.

Ein kräft. Arbeiter

findet dauernde Stellung.
C. W. Müller.



Rathskeller Pulsnitz.

Heute, Sonnabend, den 28. März
Schlachtfest,
wofür freundlich einladet
Herrn Schneider.
NB. Anstich ff. Böhmisches.



Die nicht abgeholt
Gewinne der Geflügel-
ausstellung
zu Pulsnitz, als Hühner, Tau-
ben, Kaninchen werden **Sonn-**
tag, den 29. März, Nachmit-
tag 4 Uhr, im Schützenhaus öffentlich
versteigert. Das Ausstellungscomité.

Gasthof Böhm. - Hallung.

Zum Palmsonntag:
Kaffee u. Plinzen,
wofür ergebenst einladet
Ad. Barthel.

Auktion.

Dienstag, den 7. April, von Vormittags
9 Uhr an, sollen in Ohorn (Gückelsberg)
Nr. 118 g 2 Hobelbänke, 2 Holzdrehbänke,
eine davon mit Stemm-Maschine, passend für
Stellmacher, sowie sämtliches, in gutem
Zustande befindliches Stellmacher-Werkzeug
u. a. m. gegen Baarzahlung meistbietend ver-
steigert werden.
NB. Auf Wunsch werden daselbst eine
Partie harte Nuthölzer und einige gutbesetzte
Bienenstöcke abgegeben.

H. Birnstein.

Herren-Gravatten.

neue, überraschend schöne Dessins,
in grosser Reichhaltigkeit
empfiehlt

Carl Henning,
Neumarkt 304 und 305.

Mittwoch, den 1. April,
Nachmittags wird ein
fettes Schwein

verpundet. Pulsnitz M. S. Weitzmann.

Mittwoch, den 1. April,
wird ein
fettes Schwein

verpundet. Fleisch 55 \mathcal{L} , Wurst 70 \mathcal{L} .
C. Heine, Dhornerstrasse.

Nächsten **Donnerstag, den**
2. April, Nachmittags 3 Uhr,
wird ein
fettes Schwein

verpundet. Fleisch 50 \mathcal{L} , Wurst 70 \mathcal{L} ,
Schmeer 57 \mathcal{L} .
Julius Anders, Ohorn 172.

Heute, **Freitag, frische**
Blut- und Fettleberwurst
empfiehlt
R. Mierisch.

Zum bevorstehenden Osterfeste empfiehlt
Kaiser-Auszug,
zu Mehlpreisen aus der Dampfmühle zu
Plauen.
Weissbach. C. Wäzner.

Gutgetragene
Herren- und Frauen-
kleidungsstücke,
sowie Betten, Wäsche, Möbel, ganze
Nachlässe kauft
Carl Teschke, Langegasse 5.

Außer den bestellten, nunmehr aus Mähren
angekommenen
süssen Ebereschen
kann ich noch einige Bäumchen mit Kronen-
veredelung pro Stück für 1-1/2 Mark ab-
geben.
A. Baldauf.

Saathafer,

Probsteier und Sechämter,
ferner: Erbsen, Wicken und Gerste
empfiehlt in bester, keimfähiger Qualität zu
billigen Preisen
Pulsnitz M. S. Rob. Kühne.

Kräftige Obstbäume
empfiehlt in großer Auswahl billigt
Ohorn. Eduard Schölzel.

Gesangs-Concert,

Sonntag, den 29. März,
im Gasthof „zur König Albert-Eiche“
zu Ohorn,
der Liederkranz.
wofür freundlich einladet
Anfang Abends 1/2 8 Uhr.

Hiermit empfehle ich mein reichhaltiges Lager von bestgepflegten
Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weinen,
ff. alten Tokayer, Malaga, Madeira, Portwein etc.,

so wie
diverse Sekte der Firma Kloss & Förster, Freyburg
einer geneigten Berücksichtigung.
Franz Messerschmidt.

Neu! Media-Strümpfe Neu!

in verschiedenen Qualitäten,
neuestes Special-Fabrikat für Schweißfüsse, innen Leinen, außen Wolle in einer
Maschenbildung.
Unübertroffen haltbar, kratzfrei und angenehm im Tragen,
kein Wundlaufen möglich!
Empfohlen von allen hervorragenden Hygienikern.
Alleinvertreib durch

Theodor Schieblich, Bismarckplatz.

Wiesen-Verpachtung.

Unterzeichnete ist beauftragt wegen Besitzwechsel die dem früheren Steuereinnehmer
Friedrich Brückner in Großröhrsdorf gehörige Forstwiese, Abth. 8, am sogenannten
Laubenfort, 4 Scheffel groß, planirt und tra nit, auf 6 Jahre zu verpachten.
Pachtliebhaber wollen sich daselbst gefl. an den Unterzeichneten wenden.
Großröhrsdorf, den 26. März 1896
Seidel, Ortsrichter.

Holz-Auction.

Nächsten **Donnerstag, den 2. April, Nachm. 3 Uhr,** sollen auf unserem Holz-
schlage auf dem **Julius Huhle'schen Grundstück in Friedersdorf**
30 Klaftern Scheite, }
20 " Stöcke, } Liefer u. Birke
25 Schock Reifig }
unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.
Abfuhr sehr gut. Haufe & Anders.

Zum Osterfeste

halte meine
Niederlage der Wein-Grosshandlung

von
H. Schönrock's Nachf., Dresden

bestens empfohlen.

Eugen Brückner.

Aecht Frankf. Aepfelwein

empfiehlt
Eugen Brückner.

Die Gärtnerei Rittergut Pulsnitz

empfiehlt blühende Pflanzen in großer Auswahl, sowie zur jetzigen Pflanzzeit
Johannisbeer-, Stachelbeer- und Rosen-Hochstämmchen
von 80 \mathcal{L} an das Stück,
sowie Obstbäume und verschiedene andere Pflanzen
zu äußerst billigen Preisen.
C. Reiff.

Außerordentliche General-Verammlung

der
Braugenossenschaft Pulsnitz,
Sonnabend, den 28. März a. c., Nachmittags 5 Uhr,
in Härtel's Restauration.

Tagesordnung:
1. Pachtangelegenheiten.
2. Beschlussfassung über weitere geschäftliche Vornahmen.

Die mit der landwirtschaftlichen Lehranstalt zu Bauen verbundene Obst- und Gar-
tenbauschule hat Obstbäume in verschiedenen Sorten und Formen bester Qualität, sowie
Rosen und Spargelpflanzen abzugeben. Preisverzeichnisse auf Verlangen unentgeltlich und
postfrei.

Verwandten und Freunden hierdurch die traurige Mittheilung, dass
Mittwoch Abend 1/2 7 Uhr unsere liebe

Frieda

nach kurzem, schwerem Leiden sanft verschieden ist.
Dies zeigen tiefbetrubt an
Arthur Küttner u. Frau.

Die Beerdigung findet Sonnabend, Nachmittag 1/2 4 Uhr statt.

Hierzu eine Beilage und das „Zusfr. Sonntagsblatt Nr. 13.

Inserate

besorgt portofrei zu Originalpreisen in
alle Zeitungen und Wochenblätter
B. v. Lindenau's Buchhandlung
Pulsnitz.

Gasth. z. Waldschlösschen.

Zum Palmsonntag:
ff. Kaffee m. Plinzen,
wofür ergebenst einladet
G. Hilbert.

Veränderungshalber beabsichtige ich, mein
in gutem Zustande befindliches, an der Straße
gelegenes

Gaus

mit 7 Scheffel Feld und Wiese auszugs- und
herbergsfrei, **Dienstag, den 7. April, Vor-**
mittags 9 Uhr, meistbietend unter günstigen
Bedingungen zu versteigern oder zu verpachten.
Brettnig Nr. 99.

Rosen,

hochstämmige, sowie niedrig veredelte, nur
von den besten Rangsorten und dankbaren
Blüthern, hat zu verkaufen
Ohorn. **Gustav Steglich.**

Herzlichen Dank!

Wir Unterzeichneten können nicht unter-
lassen, für die Ueberreichung der werthvollen
und ehrenhaften Geschenke bei unserer Prä-
miierung am **Sonntag, als den 22. d. M.,**
für fünfjährige Dienstzeit bei ein und der-
selben Herrschaft, dem landwirtschaftlichen
Verein zu Oberlichtenau und Umgegend den
herzlichsten und innigsten Dank
auszusprechen

Ida Haase aus Reichenbach,
Minna Wendt,
Alma Zachmann,
Oberlichtenau.

Arbeiter

auf mechanische Stühle sucht
C. G. Hübner.

Sonnabend, den 4. April, Nachmittags
3 Uhr, sollen auf dem Anton Steglich'schen
Grundstück in Niedersteinaer Flur an der
Obersteinaer-Pulsnitzer Straße gelegen,
30 Klaftern Scheitholz,
15 " Stöcke,
15 Schock Reifig,
meistbietend, unter den zuvor bekannt zu
machenden Bedingungen verkauft werden.
K. Christoph.

Haus-Verkauf.

Begzugshalber soll **Dienstag, den 7. April**
d. J., Vormittags 1/2 10 Uhr, mein in
Weissbach bei Pulsnitz Nr. 15 gelegenes
Haus mit ca. 80 \square Ruthen großem, schönen
Garten, sowie eine Kuh, ein ziemlich neuer
Wirtschaftswagen u. s. w. meistbietend ver-
kauft werden. Auf Wunsch kann auch vor-
ausichtlich mehrere Jahre 1/2 Scheffel Feld
nachtweise mit überlassen werden.
Der Besitzer.

Dank.

Für die vielen Beweise
der Liebe und Theil-
nahme beim Begräbnisse
unserer unvergesslichen

Anna

sagen wir hierdurch Allen den herz-
lichsten und aufrichtigsten Dank.
Pulsnitz M. S., d. 26. März 1896.
Die tieftrauernden Eltern:
Bruno Günther und Frau.

Für die vielen Beweise der Liebe
und Theilnahme beim Begräbnisse
unseres lieben Kindes sagen unsern
herzlichsten Dank.

Pulsnitz M. S. **Emil Lautenbach**
und Frau.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden zur traurigen
Nachricht, dass heute früh 10 Uhr
unser guter

Albert

von einem jähen Tode ereilt wor-
den ist.

Um stilles Beileid bitten
die schwergeprüften Eltern
Alb. Heitmüller und Frau.

Beilage zu Nr. 26 des Pulsniker Amts- und Wochenblattes.

Sonnabend, den 28. März 1896.

Verantwortlicher Redacteur **Gustav Häberlein** in Pulsnitz. — Druck und Verlag von **E. A. Förster's Erben** in Pulsnitz.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Holzindustrie aber hat die Sache noch eine Kehrseite. Da Hölzer durch Frachtvergünstigungen ohne sonderliche Preis-erhöhung aus großen Entfernungen bezogen werden können, liegt die Annahme nahe, daß auswärtige Holzlieferanten in Schlesien, Mähren, Ungarn, Galizien und Rußland sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, in dem Konventions-gebiete festen Fuß zu fassen, wodurch die Konvention genau das Gegenteil von dem erreichen würde, was sie beabsichtigt.

Zwickau. Eine neue schöne Blüthe hat das Sub-missionswesen hier gezeitigt. Bei einer Bau-Submission stand das Mindestgebot 35 000 Mark unter den durchschnittlichen Mittelforderungen. Der Mindestfordernde erhielt den Bau. — Natürlich!

Bauen i. B. Eine bedauerliche Bestrafung machte sich im benachbarten Neusa nöthig. Der Fortbildungsschüler L. wurde in Gegenwart des Localschulinspectors für Neusa und des Gemeindevorstandes, sowie des Schulvorstandes und des Lehrercollégiums vor versammelten Schülern durch Bezirkschulinspecteur Schulrath Sellmann wegen fort-gesetzten höchst tadelnswerthen Betragens schimpflich aus der Fortbildungsschule ausgeschlossen. Diese Ausschließung hat zur Folge, daß der Bursche später in die zweite Classe des Soldatenstandes versetzt wird.

Auerbach. Der Genuß frischen, warmen Kuchens führte kürzlich in Reumtengrün den Tod eines jungen Mannes, des 18jährigen Sohnes des Gutsbesizers Krieb, herbei. Der junge Mann hatte auf das frische Gebäck kaltes Wasser getrunken und erkrankte gleich darauf zum Sterben.

Meißen, 28. März. Ueber den Weifner Jubica-Jahrmarkt schreibt ein eigener Untern. Im Vorjahre überraschte das Elbe-Hochwasser die Firanten beim Bude-nbau und mitten in der Stadt standen zahlreiche Buden im Wasser, während die Volksbelustigungen vom vollständig überschwemmten „Horn“ wegverlegt werden mußten, und heuer drohte die gleiche Gefahr. Das „Horn“ war theil-weise überschwemmt, unter dem Wagenpark spülte das Wasser, und die Schaubuden u. waren arg zusammengedrängt, was um so unliebsamer empfunden wurde, als das herrliche Frühjahrswetter starken Besuch nach der Stadt führte.

Leipzig. Dem Vernehmen nach hat das Berliner „Komitee für Bethheiligung Deutschlands an den internatio-nalen olympischen Spielen in Athen“ für Geld und gute Worte 11 Mann aus Berliner Turnerkreisen gewonnen, die als Turnerriege nach Athen geschickt werden sollen, während die Turner Hannover's ein gleiches Ansinnen stramm ab-gelehnt haben. Die Mittel für die Reise sucht das Komitee durch Sammlungen und durch eine Festvorstellung bei Kroll, bei der die gewonnenen Mannschaften sich zeigen sollen, zu beschaffen. Daß sich aus den Reihen der deutschen Turnerschaft, die eine Bethheiligung in Athen aus nationalen und aus Gründen deutscher Ehre abgelehnt hat, doch Leute finden, die gegen Bezahlung nach Athen gehen, ist bedauerlich. — gerabezu unwürdig würde eine Theilnahme an der Athener Riege bei denjenigen Mitglieder zu nennen sein, die im vorigen Herbst die Ehre hatten, von der deutschen Turnerschaft und ihrem Berliner Vereine nach Rom als Vertreter der deutschen Turnerschaft getendet zu werden. Jedenfalls kann von einer solchen Vertretung in Athen durch die genannten Leute nicht die Rede sein, — was sie thun, thun sie als Privatleute, die mit fremder Unterstützung zu ihrem Vergnügen nach Athen reisen. Die Turnerschaft und alle ernsten Patrioten können nur mit Bedauern auf das Vorhaben blicken.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Das deutsche Kaiserpaar traf mit den beiden ältesten kaiserlichen Prinzen am Dienstag Nach-mittag gegen 6 Uhr auf dem Bahnhof Santa Libbania in Genua ein, wo die Majestäten u. A. vom Herzog von Sachsen-Meinungen und vom Herzog von Genua begrüßt wurden. Nachdem die erlauchten Reisenden sich an Bord der „Hohenzollern“ begeben hatten, ging die kaiserliche Yacht nach Neapel in See, wo die Ankunft am anderen Tage erfolgte. In dem herrlichen Neapel gedenken die Majestäten bis zum 31. März zu verweilen, dann geht die Reise weiter nach Palermo, woselbst ein bis zum 15. April während der Aufenthalt vorgesehen ist. Hieran reiht sich eine mehrtägige Küstenfahrt bis Venedig, in der berühmten Lagunenstadt wird die Ankunft der kaiserlichen Familie am 11. April erfolgen. In Venedig findet ein dreitägiger Aufenthalt und die Zusammenkunft mit den italienischen Majestäten statt. Am 13. April reist das Kaiserpaar nach Wien ab, doch setzt die Kaiserin bereits am folgenden Tage die weitere

Heimreise mit den Prinzen fort, um dieselben nach Blön zu begleiten. Der Kaiser selbst wohnt noch der am 15. April stattfindenden großen Frühlingsparade der verstärkten Wiener Garnison bei und begiebt sich hierauf über München nach Karlsruhe; im weiteren Verlauf des Monats April ge-denkt der Kaiser an den Hochzeitsfeierlichkeiten am Coburger Hofe theilzunehmen, dann einen Aufenthalt auf der Wart-burg zu nehmen, sowie dem Großen G. z. in Schütz und dem König Albert in Strehlen Besuche abzustatten. Erst am 30. April wird der Kaiser von allen diesen Reisen nach Berlin zurückkehren.

— Bismarck lehnt je weden Empfang zu seinem Ge-burtstage ab. Nur den Fackelzug, den ihm alljährlich die Hamburger zu bringen pflegen, will er auch diesmal an-nehmen.

— Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ nun-mehr, ersichtlich in höherem Auftrage mittheilt, wird Prinz Heinrich von Preußen den Kaiser bei den Krönungsfeier-lichkeiten in Moskau vertreten. Im Gefolge des Prinzen werden sich befinden Generalleutnant v. Villaume, General-adjutant v. Blesien, Generalmajor Febr. v. Bülow, die Flügeladjutanten Oberst v. Moltke und Graf Klinkowström, sowie die Kommandeure des Kaiser Alexander-Grenadier-regiments und des Husarenregiments Nikolaus II.

— Halligen heißen die kleinen Eilande an der West-küste Schleswigs, denen die Nordsee Stück um Stück ent-reißt, bis die wilde See sie einst ganz verschlungen haben wird. Letzterem soll jedoch durch Abplatern der Rüste vorgebeugt werden. Zunächst wird mit Hallig Aland der Anfang gemacht.

Kottbus, 23. März. Heute Mittag fand hie-eine zahlreich besuchte Versammlung von Bürgern, Haus-besitzern und Gewerbetreibenden statt, um über die Beilegung des Textilarbeiterstreiks, der nun schon vier Wochen dauert und durch den fast die gesammte Einwohner-schaft auf empfindlichste geschädigt wird, zu beraten. Auch streikende Arbeiter und Arbeiterinnen waren anwesend. Die Ver-sammlung wählte sieben Personen aus der Mitte der Bürger-schaft, die versuchen werden, eine Einigung herbei-zuführen. — Die Fünferkommission der Streikenden richtete an den Handelsminister ein Schreiben mit der Bitte um Beilegung des Streiks. — Die Berliner Gewerkschafts-kommission hat bis jetzt zwölftausend Mark zur Unter-stützung der Streikenden gesandt. — Der „Gewerbeschütz-verein Kottbus“ hat nunmehr folgenden Aufruf erlassen: „Vier Wochen sind seit Beginn des hiesigen Tuchmacherstreiks verfloßen! Nichts ist erreicht worden. Die Kämpfer zu einigen, scheiterte, trotzdem Beide, Arbeitgeber und Arbeit-nehmer, frei sind, das heißt: das frühere gegenseitige Verhältniß durch Kündigung bezw. freiwilliges Aufgeben der Arbeit gelöst ist. Der Arbeitgeber hat unbedrungen das Recht, Arbeit zu vergeben, so viel er hat, das heißt: Arbeiter nach Bedürfniß einzustellen. Der Arbeitnehmer hat unbedrungen das Recht, Arbeit zu nehmen, sich Bro-tkrieger zu suchen, wo er sie findet. Wozu der Kampf? Welcher Endzweck wird durch die großen Opfer auf beiden Seiten erreicht werden? Schon jetzt sind Hunderttausende Umsatz den Arbeitgebern, Hunderttausende Arbeitslohn den Arbeitnehmern verloren gegangen. Die Existenzfrage vieler steht auf dem Spiele, besonders bei den Arbeitern, deren Ersparnisse nutzlos aufgezehrt werden. Nach dem Urtheil Sachverständiger werden mindestens 1000 Personen über-haupt keine Stelle mehr finden und brotlos bleiben, weil der regelrechte Gang der Fabrikation vollständig gestört ist, und Wochen, sogar Monate vergehen werden, voraus-gesetzt, daß die nöthigsten Aufträge einlaufen, bis sämtliche Arbeiter- und Maschinenkräfte wieder voll beschäftigt werden. Wen das Unglück treffen sollte, besonders Familienväter, keine Arbeit mehr in unserer Stadt zu finden, der wird zu bedauern sein. Wir bitten daher alle Familienväter unter den Arbeiter, mit Rücksicht auf Frau und Kinder, und um einer vollständigen Verarmung vorzubeugen, nicht zu zögern und sich rechtzeitig Arbeit zu sichern, damit die Unverheirateten ihnen nicht zuvorkommen. Im Interesse unserer Stadt, der Arbeiter, Handwerker, Kaufleute, Ge-werbetreibenden, Fabrikanten, die in größte Mitleidenschaft gezogen sind, bitten wir dringend die theilhabenden Arbeiter und Fabrikanten, die Arbeit recht bald wieder aufnehmen zu wollen. Der Endzweck ist kein Sieg, sondern für beide Theile schwerster Verlust. Jetzt schon bleiben 1000 Brot-lose. Noch ein solcher Sieg — und wir sind verloren.

Italien. Aus Florenz wird gemeldet: Professor Roentgen, der sich zur Zeit auf einer Reise durch Italien befindet, traf in Begleitung seiner Gemahlin, in Florenz ein und wurde sogleich von sämtlichen Reportern der

Stadt aufs Korn genommen. Sie schildern ihn als einen Herrn von hoher, stattlicher Gestalt, mit langem, blonden Bart und Haupthaar. Er trägt einen kastanienbraunen Schlapphut und eine ebenso gefärbte Sammetjacke. Als der Entdecker der X-Strahlen von seinem ersten Spazier-gange durch Florenz zurückkehrte, erwarteten ihn im Hotel zweihundert Studenten, die bei seinem Erscheinen in be-geisterte Hochrufe ausbrachen, worauf dann einer von ihnen in einer Rede die Verdienste des Professors um die Wissenschaft rühmte. Der deutsche Gelehrte antwortete ihnen väterlich, daß sie, Alles erwogen, doch wohl besser gethan hätten, die Vorlesungen nicht zu schwänzen, um ihm eine zwar schmeichelhafte, doch herzlich überflüssige Kundgebung darzubringen. Da aber, trotz dieser Ermah-nungen, von Seiten der Studenten und anderer Leute weitere Kundgebungen geplant wurden, so hat Herr Roent-gen Florenz sofort wieder verlassen.

— Die „Opinione“ begrüßt in ihrem Leitartikel mit warmen Worten die Ankunft Sr. Majestät des deutschen Kaisers auf italienischen Boden. Italien bringe dem Herr-scher, der ihm im Glück Freund und im Unglück mehr als Freund gewesen sei, Dankbarkeit und Liebe entgegen. Selten seien in der Weltgeschichte die Verträge der Regie-rungen in so vollkommener Harmonie mit der Ueberzeugung der Völker gewesen, wie es bei dem deutsch-italienischen Bündniß der Fall sei. Bei dem baldigen Zusammen-treffen mit Sr. Majestät dem deutschen Kaiser werde König Humbert, wenn er Kaiser Wilhelm den Dank für die Beweise der Freundschaft, welche allerhöchstselbstselbe Italien gegeben hat, ausdrückt, ein treuer Dolmetsch der Gefühle seines ganzen Volkes sein.

— In Genua veranstaltete am Sonntag das Musik-corpS der „Hohenzollern“ im Theater „Carolo felice“ ein Konzert zum Besten des italienischen Rothen Kreuzes. Das Theater war mit deutschen und italienischen Fahnen ausgeschmückt. Das Konzert wurde mit der italienischen und deutschen Nationalhymne eröffnet, welche von den be-geistert Beifall zollenden Anwesenden stehend angehört wurden. Es folgte sodann ein ausgewähltes Programm, welches vollendet vorgetragen wurde. Jedes Stück wurde mit warmen Beifall ausgezeichnet, besonders der „Sang an Aegir“. Die Behörden, viele Offiziere, die deutsche Kolonie und eine zahlreiche Menge wohnten dem Konzert bei.

Mailand, 24. März. Das deutsche Kaiserpaar traf heute Nachmittag 2 Uhr 17 Minuten hier ein und setzte 2 Uhr 27 Minuten die Reise nach Genua fort. Während des Aufenthaltes wurde die kaiserliche Familie von der deutschen Kolonie und dem am Bahnhofe zusammengeströmten Publikum lebhaft begrüßt.

Oesterreich-Ungarn. Nach einer Meldung der „Münchener Neuesten Nachrichten“ sollen in Wien große Vorbereitungen für den im August erfolgenden Besuch des russischen Czaren und der Czarin am österreichischen Kaiser-hof getroffen werden.

— Der Massenzug zum Grabe Kossuth's in Pest zählt mehr als 30,000 Teilnehmer. Die Kundgebung verlief in der größten Ordnung.

Gingefandt.

Lebensversicherungs- und Sparbank in Stuttgart. Das Jahr 1895 ist, was die Bewegung im Versicherungsgeschäft anbe-langt, ein ganz hervorragend günstiges gewesen. Die Größe des zum Abschluß gekommenen Neu-Geschäfts übersteigt wieder, wie dies seit einigen Jahren der Fall ist, alle vorherigen Jahrgänge. Um den gesteigerten Geschäftsgang in den letzten Jahren zu illustriren, stellen wir im Folgenden den in 1895 erreichten Ziffern diejenigen von 1890 gegenüber. Neue Versicherungs-Anträge in 1890: 31,6, in 1895: 52 Millionen Mark, in 1895 also mehr gegen 1890: 20,4 Millionen. Davon gelangten zur Ausnahme 1890: 25,3, 1895: 42,4 Millionen, in 1895 also mehr gegen 1890: 17,1 Mil-lionen. Versicherungsstand Ende 1890: 325 1/2, Ende 1895: 446,4 Millionen Mark, soweit reiner Zuwachs seit 1890: 120,9 Millionen Mark. Der Reinzuwachs für 1895, allein beträgt 30,1 Mil-lionen Mark gegen 26,3 im Vorjahre. Unter Reinzuwachs ist der Zugang an Aufnahmen abzüglich der im Laufe des betr. Jahres erfolgten Abgänge durch Tod, Ablauf, Kündigungen u. zu verstehen. Die Sterblichkeit hielt sich im vergangenen Jahre in normalen Grenzen; es kamen 1029 Sterbefälle mit Mt. 5 490 000 Ver-sicherungssumme zur Anmeldung. Der Abgang infolge von Kündigung und Mangels Prämienzahlung ist gegen das Vorjahr trotz größ-eren Gesamtbestandes sogar zurückgegangen. In das vergangene Jahr fiel eine Statutenänderung, welche insbesondere hinsichtlich der Prämienzahlungsfrist die Rechte der Versicherten erweiterte.

Kirchliche Nachrichten.

Sonnabend, 28. März 1 Uhr: Beistunde, Diac. Schulze.
Sonntag, Dom. Palmarum
9 Uhr: Konfirmation der Mädchen, Oberpf. Prof. Kanig;
1/2 2 „ Konfirmation der Knaben, Diaconus
1/8 „ Junglings- u. Männerverein, Schulze.

Ein Haufen Dünger
zu verkaufen.
Max Graf.
Kieler
Schlei-Pöklinge,
empfiehlt
Eugen Brückner.
Gut Emmenthaler
Schweizerkäse,
Limburger,
Rümmel, Soldiner,
empfiehlt
Eugen Brückner.
Ein freundliches Logis
ist zu vermieten und 1. Mai beziehbar.
Obersteina Nr. 1 c.

1 Kinderwagen,
1 Kinderfahrstuhl,
2 Sophas
zu verkaufen
Langegasse 5.
Feinsten Lüneburger
Scheibenhonig,
sowie
Valparaiso-Honig
empfiehlt
Eugen Brückner.
Arbeiter
im Alter von ungefähr 16—17 Jahren kön-nen noch dauernde Beschäftigung finden.
Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Maisschrot,
à Str. 6,40 M. empfiehlt
Ober-Mühle Oberlichtenau. **E. Hahn.**
Holz-Auktion.
Dienstag, den 7. April, Vormittags
9 Uhr, sollen auf dem Grundstück des Herrn
Winkler in Großnaundorf, unmittelbar an
dem von Großnaundorf nach Reichenbach
führenden Communicationswege
80 Schod kerniges Kie. Keisig,
60 Klast. „ Scheitholz,
60 „ „ Stöcke
verkauft werden. Abfuhr sehr gut. Zu-
sammenkunft im Schlage.
Das zu verkaufende Holz ist sehr gute,
kernige Waare. **August Beisel.**

Kinderwagen,
Reiseförbe,
Kinderförlbe,
Traglörbe,
Handförlbe
u. s. w.
empfiehlt in größter Auswahl
H. Stelzer, Pulsnitz,
Kurze Gasse.
Bierschwirkende Allweiler
Flügelpumpen
— mit Zubehör —
empfiehlt **Alwin Reißig,**
Klempnerstr.



Herm. Mühlberg

Dresden Königl. und Fürstl. Dresden
Webergasse-Scheffelstr. Hoflieferant Wallstrasse.

Moderne Kinder-Garderobe

stelle ich in meiner eigenen grossen Schneider-Ateliers aus nur erprobt guten Qualitäten her und halte auf Lager:

Knaben-Anzüge
für jedes Alter
in Buckskin, Chev., Loden,
Tricot etc.
Preis: 2.- 2.50 3.- 3.50 bis 25.

**Knaben-Paletots,
Hosen, Blousen etc.**
reichhaltiges Sortiment in allen
Preislagen.

Mädchenkleider
für jedes Alter, reizende Façon
und Stoffe
1.75 2.- 2.50 3.- bis 20 Mk.

**Mädchen-Mäntel
und Jackets**
praktische u. hochelegante Genres
Preis: 2.- 2.75 3.50 bis 25 Mk.

Damen-Blousen

vollendet schöne Ausführungen, in ganz neuen Krepp-, Velour-,
Tennis-, Mohair- und anderen Mode-Stoffen, grossartige Aus-
wahl! Preise: 1.75, 2.25, 2.75, 3.50, 4.- etc.

Schürzen,

Tändelschürzen 25, 35, 50 Pf. etc.
Wirtschaftschürzen, Blau-
druckschürzen 1.-, 1.25, 1.30,
schwarze Schürzen in Cach.,
Panama, Seide, Kellnerinnen-
schürzen 1.75, 2.- 2.25 etc.
Kinder-Schürzen, besonders vor-
teilhaft!

Capes

(Umhänge für Damen)
aus
Tuch, Velour, Cachemir
bunt und schwarz, grosse Frühjahrs-
Neuheit 1.75, 2.25, 2.75, 3.50 etc.

Vorzüglich

bewährt hat sich seit mehr als 30 Jahren die Düngung mit
Peru Guano (Füllhornmarke) für Anbau von
Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Futter und Oelfrüchten, **DEPONIRT**
Kartoffeln, Zuckerrüben, bei Forstkulturen, Obst- und Gemüsebau.
Bei den jetzigen herabgesetzten Preisen ist die Anwendung des aufgeschlossenen
Peru Guano (Füllhornmarke) besonders empfehlenswert.
Man verlange aber bei Ankäufen nur „Füllhornmarke“, um sicher zu sein, echten
Peru-Guano zu erhalten.
Hamburg, im Februar 1896.

Anglo-Continentale,
(vormals Ohlendorfsche) Guano-Werke.
Alleinige Importeure des Peruanischen Guanos für alle Länder der Welt.

Zur Frühjahrs-Saat

empfehle in nur besten, keimfähigen Qualitäten
ff. schlesischen Gebirgs-Alee (attestirt seidefrei),
Oberndorfer, Eckendorfer, Lentewiger Kunkeln,
Nigaer, Leinsaat, Erbsen, Wicken,
Ray- und Thymotheegrass, Weizklee, Seradella etc.
Alwin Endler.

Zur bevorstehenden Saison

empfehle mein Lager
fertiger Kinder- und Knaben-Garderobe
in Stoff und Halbstoff,
Arbeitshosen, Westen, Jacken
zu billigsten Preisen.
Paul Kind, Friedersdorf.

Das Manufakturwaaren-Beschäft

von
Alfred Bürger
empfehle sein reichhaltiges Lager in
Ball-Stoffen
in Wolle, Kröpe, Cashmere,
gestickte, durchbrochene und glatte Battiste, gestickte Roben
in den neuesten Dessins zu bekannt billigsten Preisen.

Kropf, Halsanschwellung.

Ich bezeuge der Wahrheit gemäß, daß mich die Privatpoliklinik Glarus von einem
harten Kropf mit Halsanschwellung und Athembecüugung, woran ich seit 17 Jahren
litt, ohne Operation vollständig geheilt hat. Sempach, St. Luzern, den 16. Juni 1895.
Franz Uhermann in der Sägerei Widmer. Die Echtheit obiger Unterschrift bezeugt.
Neuenkirch, den 16. Juni 1895. J. Ruff, Waienvogt. Verkehr nach allen Ländern!
Briefporto 20 Pfg. Man adressiere: „An die Privatpoliklinik, Kirchstrasse 405, Glarus
(Schweiz).“

Knaben u. Mädchen,

welche Oftern die Schule verlassen, werden
gesucht. C. G. Hübner

Mitleser

zu Leipziger Zeitung und Dresdner
Nachrichten sucht
B. v. Lindenau's Buchhandlg.
Pulsnitz.

Teschins,
Revolver,
Terzerole,
Zündhütchen und
Patronen

empfehle Herm. Schulze.
Alle Sorten frühe Saat-Kar-
toffeln empfiehlt Agnes Gräfe.

Kieler Sprotten,

frisch eingetroffen,
Alwin Endler.

Ein schönes Logis

ist zu vermieten. Schießstrasse 250.
Ein 24-Gänger Bandwebstuhl
mit Scheerzeug ist billig zu verkaufen.
Lichtenberg Nr. 20.

Eine Wiese

im Eschig ist zu verpachten.
Zu erfragen in Ruppert's Restauration.

Leere Weinflaschen,

sowie altes Kupfer, Messing, Zinn,
Zink, Blei und Gusseisen kauft zu höch-
sten Preisen Carl Peschke,
Langegasse 5.

Eine Unterstube

mit Zubehör ist zu vermieten und 1. Juli
beziehbar Pulsnitz W. S. Nr. 21.

Portland Cement

in 1/2, 1/3 und 1/4 Tonnen hält stets in frischer
Füllung auf Lager und empfiehlt zu billigsten
Preisen Alwin Endler.

Zickelfelle

kauft zu allerhöchsten Preisen
Bernhard Thomas,
Lederhandlung.

Ein Knabe,

welcher Lust hat, Tischler zu werden, kann
unter günstigen Bedingungen in die Lehre
treten bei Ernst Bartsch,
Pulsnitz.

Eichene Stabfussböden und Parquett

in allen Mustern empfiehlt
Anton Unger, Riesa a/Elbe.

Zickel-Felle

kauft zu höchsten Preisen
Julius Fischer.

Ein schönes Logis

in einem neuen Hause ist sofort zu vermieten
und Michaelis zu beziehen. Dasselbe
besteht aus zwei großen Stuben, Kammer,
Küche, separ. Korridor, Keller- u. Bodenraum.
Mitebenutzung der Badeeinrichtung, des Wasch-
hauses und Wäschetrocknenbodens.
Wo? sagt die Expedition d. Bl.

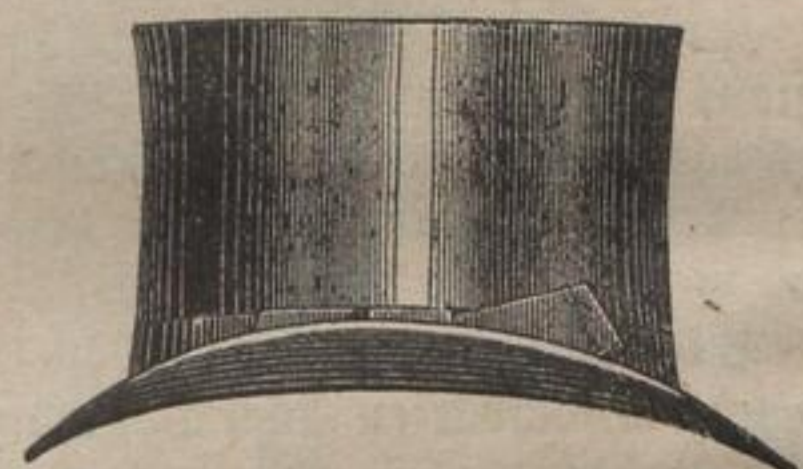
Neuheiten in Hüten und Mützen

in großer Auswahl, empfiehlt
Julius Fischer.

Diese Woche empfehle ich hauptsächlich Mast-
rindfleisch à 45 S, frischgeschlachtetes
Schweinefleisch und Bökelfleisch à 60 S,
geräuchertes Schweinefleisch à 60 S,
geräucherten Speck à 70 S, bei Abnahme
von 5 65 S, Bökelspeck, Schmeer und
Wurst à 70 S. J. Johne.

Frische grüne Heringe,

auf Eis angekommen, um schnellstens zu ver-
kaufen, kostet das 6. 5 S.
Agnes Gräfe.



Sein reichhaltiges Lager
in
**Filz- u. Cylinder-
Hüten**

neuester Formen
empfehle bestens
Ed. Urban,
Bismarckplatz.

Teschins,
Revolver,
Patronen,
Schieß-Pulver,
Zündhütchen,

empfehle billigst
Eugen Brückner.

Gesucht

für sofort oder 1. April ein gewandtes Haus-
mädchen, welches Lust zum Gästebediener
hat. Guter Lohn und gute Behandlung zu-
gesichert. Frau Stelzer, Pulsnitz.

In meinem Hause, Albertstrasse Nr. 269
ist die

erste Etage

im Ganzen oder getheilt zu vermieten.
Friedrich Kaufmann.

15 Ctr. gutes Weizen
liegt zum Verkauf bei Alwin Schütze,
Pulsnitz W. S. Nr. 58.

Auch ist ein Haufen guter Stalldünger
zu verkaufen. D. D.

Ein Logis

ist zu vermieten und kann 1. Juli bezogen
werden. Böhmisches-Vollung 28.

Ein freundl. Logis

ist zu vermieten und Johannes beziehbar.
Grünestrasse 156.

Ein Logis

im Preise von 75-90 Mark, Johannes be-
ziehbar, wird zu mieten gesucht.
Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

**Blitzglanz - Federballam-
Wichse der Neuzeit,**
ohne zu bürsten, à Dose 10 S

Gute Wiener Wichse, beste der
Welt,
Lederfett in Büchsen,
Lederlack, (schwarz, gelb, hellbraun)
Leder-Appretur,
Brillant Perl-Lack
empfehle Bernhard Thomas,
Lederhandlung.

Ein englischer Rover

(Pneumatik), gut erhalten, ist billig zu ver-
kaufen.
Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

4 Vogelkäfige,

vorzüglich passend für Weichfresser, sind sofort
billig zu verkaufen. Schlossstr. Nr. 105 I.

Anfertigung nach Maass.

Answ. in Kammerg., Tuch, Buckskin.